

**Beschlussnr. BuVo09.019**

## **Bildungspolitik ist Kernanliegen des Mittelstandes**

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU und CSU setzt sich für eine intensivere Förderung des Bildungskapitals unserer Gesellschaft ein. Bildung und Ausbildung sind das Fundament verantworteter Freiheit. Ohne sie gibt es weder Verantwortung noch Freiheit, daher zählt die Bildungspolitik zu den Kernanliegen des Mittelstandes.

Voraussetzung für die Orientierung im Leben allgemein, in der Familie, im Arbeits- und insbesondere im Wirtschaftsleben sind Wissen und Allgemeinbildung. Bildung fängt bereits lange vor dem Eintritt in das Schulleben an. Die Betreuung der Kinder vorrangig durch die Familien ist eine nicht zu unterschätzende Größe. Selbstverständlich tragen auch Kindergärten bzw. -tagesstätten und Horte frühzeitig zur Bildung unserer Kinder bei.

Die allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen haben auf die Herausforderungen des Lebens in seiner Ganzheit vorzubereiten. Die globalen wirtschaftlichen Chancen unserer Gesellschaft hängen davon ab, ob wir in der Lage sind, den Weg in eine Wissens- und Bildungsgesellschaft weiter zu beschreiten. Unsere Geschichte, unser guter weltweiter Ruf als fairer Handelspartner unsere bewiesene Fähigkeit zu einem Neubeginn durch Erfindung der Sozialen Marktwirtschaft als Gesellschaftsmodell befähigen uns, auch jetzt den Weg in die Wissensgesellschaft zu schaffen. Die MIT fordert, dies konsequent auch in der Bildungspolitik zu berücksichtigen.

Dies alles wird dadurch noch verdeutlicht, dass z.B. nach Angaben des Zentralverbands des deutschen Handwerks rund ein Viertel der Schulabgänger nicht ausreichend lesen, schreiben und rechnen kann. Sie sind daher für eine Ausbildung ohne weiteres nicht geeignet.

Deutlich gemacht werden muss auch, dass es bei der schulischen Bildung nicht alleine um „kognitive Bildung“, sondern auch um „praktische Bildung“ in Anlehnung an die praktische Intelligenz geht. Im Weiteren ist wirtschaftliche Kompetenz für alle Schüler wichtig, ist sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich notwendig und muss ebenso in den Curricula verbindlich verankert werden.

Vorraussetzung für eine tiefgründige, den Erfordernissen unserer Zeit entsprechende Ausbildung der Jugend, ist unter anderem die Förderung der Fähigkeit der Pädagogen gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft praxisnah zu vermitteln.

Die MIT versteht sich als politisches Sprachrohr des Unternehmertums und seiner Selbstverpflichtung zu Ausbildung und adäquaten Arbeitsplätzen. Die MIT setzt sich daher intensiv dafür ein, dass die mittelständischen Betriebe, die ausbilden müssen und wollen, ausbildungsfähige, gut vorbereitete Schulabgänger aus dem Bildungssystem zur Integration in die Betriebe vorfinden.

Die Bildungskommission der MIT wird bis zum Sommer 2011 ein Bildungspolitisches Konzept erarbeiten. Vorhandene Missstände unseres Bildungssystems sollen analysiert werden und in konkrete Vorschläge für unsere politischen Gremien münden. Schwerpunkte bilden dabei unter anderem:

- Kenntnisse zur sozialen Marktwirtschaft und zum unternehmerischen Handeln an Lehrer und Schüler vermitteln
- Engere Kooperation zwischen allgemein bildenden und beruflichen Schulen und Betrieben
- Erhöhung der Effizienz unseres Bildungssystems und der Abbau von Bürokratie
- Leistungsprinzip in unserem Bildungssystem soll nicht nur für die Schüler, Auszubildenden und Studenten gelten

Bildung ist die Grundlage allen – auch des wirtschaftlichen – Erfolges des Einzelnen und unserer sich ständig weiter entwickelnden Gesellschaft und ein wesentlicher Standortfaktor für Deutschland.

(Einstimmiger Beschluss des MIT-Bundesvorstands am 6.7.2010)

Beschlussvorlage der Kommission Bildungspolitik  
Kommissionsvorsitzender: Bernd Wirkus  
Stellv. Kommissionsvorsitzender: Peter Ibbeken)